№ 1872. Sonnabend, 23. Mai. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein & Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 22. Mai, 9 Uhr Abends.

Berlin, 22. Mai. Sitzung des Abgeordnetenhauses. Bei der Abstimmung über den Schwerin'schen Adreßentwurf wurde dieser mit 257 gegen 41 Stimmen abgelehnt, dagegen der Entwurf der Adreß-Commission mit 239 gegen 61 Stimmen angenommen. Nächste Sitzung Mittwoch.

Angekommen 22. Mai, 6 Uhr Abends.

Berlin, 22. Mai. Der „Staatsanzeiger" meldet: Das Befinden Sr. Majestät des Königs am gestrigen Tage und in der heutigen Nacht war durchaus befriedigend. Die Nierenschmerzen sind nicht wiedergekehrt. Se. Majestät der König empfing heute mehrere Mitglieder der Königlichen Familie und nahm die Vorträge des Ministerpräsidenten v. Bismarck und des Hausministers v. Schleinitz entgegen.

Zur Marinefrage.

II.

Das Officier-Corps der Marine.

Der Geist dieser Herren muß der Träger der Sache sein, ich finde ihn gedrückt. Mit meinen Freunden verlange ich:

daß das Marine-Ministerium seine Selbstständigkeit durch einen eigenen Minister erlange;

daß der Director im Ministerium ein durchgebildeter Seemann sei;

daß unter den vortragenden technischen Räthen nur Seeleute unter dem Titel eines Corvetten-Capitains erscheinen;

daß Flotten-Officiere in die Admiralität eintreten und später, gleichwie in England, in den practischen Dienst zurücktreten, damit der grüne Tisch nicht verknöchere, dem Leben fremd werde;

daß die Stipendien für die in das Ausland commandirten Officiere nur wirklichen Seeleuten zu Theil werden;

daß die älteren, verdienten See-Officiere, deren Gesundheit gelitten, solche Posten am Lande erhalten, die man jetzt aus der Linie zu besetzen sucht; daß den Schiffscommandanten, welche die Ehre der Preuß. Flagge im Auslande vertreten, eine Zulage werde, welche die Repräsentation möglich macht; bitte mir zu sagen, ob das gegen die Interessen des Corps ist?

Was das Avancement der Flotte anbelangt, so sind wir einer Vermehrung der Stellen im Verhältniß zum Dienst und den Schiffen in keiner Weise entgegen. Die pro 1863 geforderten neuen Stellen von 2 Capitainen, 4 Lieutenants wird das Haus nicht verweigern, wir sind nur gegen das wuchernde Schreibwesen.

Wenn dagegen die Regierung Linien-Officiere auf einige Zeit — auf die englische Flotte sendet und dann nach den alten Patenten des Heeres in die Marine einschiebt, so halten wir das für unbillig, sogar kränkend! Oesterreich, als die Novara glücklich heimkehrte, beförderte die Besatzung um einen Grad.

Unsere Expedition nach Japan machte eine anstrengende Reise, verlor 12 Procent der Mannschaft, andere siechten, und hätten wir einen bessern Empfang gewünscht.

Wir sind der Ansicht, daß es unbillig sei, das Avancement der Marine an das per Linie gebunden, im Militair-Cabinet erwogen zu sehen.

Der Linien-Officier, dessen Familienname einen guten Klang hat, der Geduld und Gesundheit besitzt, wird auf den Stufen der Alterspyramide zu hohen Orden, Excellenz und großem Gehalt emporgetragen, das harte Leben des Seemanns endet mit dem Capitain!

Es will mir scheinen, als ob der Geist seemännischer Offenheit und kameradschaftlicher Gesinnung größer sein könnte im Corps; treues Zusammenhalten thut noth, um sich Geltung zu verschaffen.

In kleinen Kreisen machen sich am leichtesten schädliche persönliche Einflüsse geltend.

England, welches jährlich 100 Capitaine ernennt, leidet weniger an einer solchen Krankheit. Wie unabhängig spricht der englische Seemann im Parlament, in Schriften gegen Mißbräuche in der Flotte, ohne Maßregelung zu fürchten.

Unser Schweigen deutet nicht auf Zufriedenheit und Fortschritt!

In der Welt kann man steigen durch Thaten, Anciennität und strenge Dienstpflicht, leider auch durch Intrigue; nur die ersten Mittel passen für Seeleute, die Ränke sind ein Privilegium der Hofschranzen.

Das ärztliche Personal, welches an Bord geht, wünschen wir besser gestellt; der Dienst ist beschwerlicher und die Praxis am Lande fehlt; die Gleichstellung mit der Linie ist hier ebenfalls unangemessen.

Die Handels-Marine wird stets die Grundlage der Kriegs-Marine bilden, und deßhalb sollte den Schiffern und Steuerleuten die Ausbildung zu Auxiliar-Officieren mehr entgegengetragen werden; der bisherige Weg ist nicht der richtige.

Kanaris und die tapferen griechischen Capitaine und Branderführer waren Handelsschiffer!

Das Halbsold-System entspricht unsern Finanzkräften nicht.

Will man die Flotte zur Nationalsache machen, so muß ihre Bildung in einer volksthümlicheren Weise angegriffen werden; das Geheimniß und Gamaschenthum finden den Stein der Weisen nicht!

Harkort, Abgeordneter.

(Fortsetzung folgt.)

Politische Uebersicht.

Ein „gutunterrichteter" Correspondent der „Elbf. Ztg." schreibt über die Vorschläge Englands und Oesterreichs in der polnischen Frage wie folgt:

„Das Tuilerien-Cabinet hatte seine beiden Verbündeten von der ersten Action aufgefordert, ihre Wünsche für Polen zu formuliren. Dies ist nunmehr geschehen. England verlangt: 1) einjährigen Waffenstillstand, 2) die Festungen bleiben während des Waffenstillstandes von den Russen besetzt, 3) es werden alle Anstalten zu einer national-polnischen Verwaltung schleunigst getroffen, 4) es sollen Alle, die am Aufstande theilgenommen haben, von Verhaftung und jeder weiteren Verfolgung frei sein. — Auch Oesterreich hat seine Forderungen gestellt, und zwar folgende: 1) Vertretung des polnischen Volkes zur Regelung der inneren Angelegenheiten des Königreichs Polen nach Art des galizischen Landtages, 2) administrative Autonomie, 3) Freiheit in kirchlicher Beziehung, so daß auch den ehemaligen Katholiken, welche von der russischen Regierung gewaltsam bekehrt sind, die Rückkehr zu ihrer Confession, so wie den Eltern, welche in gemischter Ehe leben, die Erziehung der Kinder im römischen Glauben freistände, 4) freier Gebrauch der polnischen Sprache in Schule und Verwaltung, endlich 5) gleichfalls eine ausgedehnte Amnestie. Das Amt des Kaisers Napoleon wird es zunächst nun sein, aus all jenen Ingredienzien ein Getränk zu brauen, welches gleicherweise in London, Wien und Petersburg mundet. Zu merken ist dabei, daß, was den Waffenstillstand betrifft, auch Oesterreich denselben auf das Entschiedenste perhorrescirt."

Deutschland.

* Nach der „Berl. Allg. Ztg." sah Herr v. Bismarck gestern und heute sehr leidend aus.

* Der Bericht der Justiz-Commission in Betreff des Antrages, die Genehmigung zur strafgerichtlichen Verfolgung der Abgg. Graf Dzialynski und Guttry zu ertheilen, liegt vor. Aus keinem der beigefügten Actenstücke erhellt ein Versuch eines Attentates auf den preußischen Staat. Interessant dürfte sein, daß die Posener Ober-Staatsanwaltschaft die Einholung der Genehmigung von Seiten des Hauses der Abgeordneten zur Verhaftung und steckbrieflichen Verfolgung der beiden Abgeordneten für überflüssig gehalten hat, die Rathskammer des Posener Kreisgerichts, bestehend aus den Herren Thiel, Kaulfuß und Groß, dieser Ansicht aber nicht beigetreten ist und daher ihre Genehmigung von der Genehmigung der Kammer abhängig gemacht hat.

Frankreich.

Von der französischen Grenze, 19. Mai, wird der „Köln. Ztg." geschrieben: In Oesterreich scheint man es zu fühlen, daß Rußland nunmehr ein unversöhnlicher Feind geworden und macht darum wirklich Anstalten, sich ganz dem Westen anzuschließen. Es soll in den letzten drei Tagen zu einer Erklärung Seitens des wiener Cabinets gekommen sein, welche in Paris große Freude erregt hat. Die Pforte ist entschieden Polen günstig, und man glaubt, daß das Beispiel des Sultans nicht ohne alle Wirkung in Wien geblieben ist. Man glaubt jetzt an das Zustandekommen einer identischen Note der drei Mächte, und auf alle Fälle wird Rußland so genau formulirte Aufforderungen erhalten, daß es sich wird entscheiden müssen. Aus Petersburg meldet man, die Kriegspartei mache dort Fortschritte. — Die Wahlen sollen den Kaiser Napoleon ziemlich stark beschäftigen. Als man ihm den Vorschlag machte, Thiers' Candidatur sich anzueignen, soll er gesagt haben: „Es wäre besser, wir vermieden diesen Mann. Am Votum wird er nichts ändern, aber das Land wird seine Reden lesen und sich wenig an die Abstimmung der Majorität kehren". — Die Nachrichten aus Mexiko sind sehr ungünstig und lassen einen neuen Aufschub voraussehen.

Rußland und Polen.

Warschau, 20. Mai. (Ostf.-Z.) Gestern ist hier wieder ein politischer Mord vorgekommen, indem der frühere Eisenbahn-Polizei-Commissar und Inspector Drozdowicz erdolcht wurde. Er stand seit länger als einem Jahre nicht mehr im Staatsdienst. — Bei der Schatz-Commission gehen fast täglich Berichte ein über mit den Kassen zu den Insurgenten übergegangene Forst-, Salz- und andere Beamte dieser Commission.

Danzig, den 23. Mai.

* Das Bürgerschützen-Corps hat am Donnerstag Abend das Fest der Einweihung seines Schützenhauses begangen. Die Spitzen der Civilbehörden und mehrere höhere Militairs waren dazu eingeladen und erschienen; auch eine Deputation der Friedrich-Wilhelms-Schützengilde nahm Theil. Nach einer von der Militärcapelle unter Leitung des Herrn Musikmeisters Winter executirten Ouverture begann das Festmahl; den ersten Toast brachte der Vorsitzende des Verwaltungsraths Herr Schlossermeister Schmidt, Sr. Majestät dem Könige und knüpfte daran ein kurzes Resumé der Entstehungsgeschichte des Corps, der mannigfaltigen Schwierigkeiten, die der Erwerbung eines eigenen Grundstücks entgegenstanden, wie aber endlich durch festes Zusammenhalten die seit Beginn gehegte Idee verwirklicht wurde und nunmehr eine neue Aera für den Verein beginnen wird. Am 11. April 1848 wurde das Statut festgesetzt, am 30. Mai 1849 verlieh der hochselige König Friedrich Wilhelm IV. dem Verein Corporationsrechte und nach Ueberwindung vieler Hindernisse konnte endlich am 8. März c. der Grundstein zum Schützenhause auf dem als Eigenthum erworbenen Grundstücke gelegt werden. Die Realisirung des Projects ist hauptsächlich den unablässigen Bemühungen des Mitvorstehers Herrn Uhrmacher Nordt zu verdanken, der in seinen aufopfernden Bestrebungen mit Rath und That von den Herren Brauereibesitzer Eisenhardt und Schlossermeister Schmidt bestens unterstützt wurde. Das Fest selbst verlief in gemüthlichster Weise; mit den Klängen der vortrefflichen Tafelmusik wechselten Gesänge und Toaste, deren nicht weniger als 44 ausgebracht wurden. Der sehr geschmackvoll ausgestattete Saal faßt circa 100 Personen, außerdem sind noch 3 Zimmer, 1 Büffet und 1 Orchester vorhanden. Der frühere Eigenthümer des Grundstücks, Herr Gutsbesitzer Grischow auf Zigankenberg, hat am Festtage dem Bürgerschützencorps den unmittelbar hinter dem Schützenhause liegenden Berg zu frei verfügbarem Eigenthum geschenkt. Der Vorstand steht auch in Unterhandlung wegen Acquirirung resp. Pacht der Ackerfläche, welche das Grundstück von der Allee trennt, um einen Promenadengang zu letzterer zu gewinnen. Die Gesellschaft trennte sich erst gegen 4 Uhr Morgens. Am ersten Pfingstfeiertage wird die Restauration für das Publikum eröffnet.

Königsberg, 21. Mai. (K. H. Z.) In der am 19. d. abgehaltenen Versammlung des Nationalvereins hielt Dr. Stadelmann einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag über Schleswig-Holstein. Hierauf beantragte Dr. Johann Jacoby folgende Resolution, die von Herrn Prof. Hänel unterstützt und von der Versammlung einstimmig angenommen wurde: „Die heute hier versammelten Mitglieder des deutschen Nationalvereins sprechen ihre Ueberzeugung dahin aus, daß der zur Zeit in unserm Vaterlande bestehende Kampf zwischen dem Abgeordnetenhause und dem Ministerium zum Siege der verfassungsmäßigen Volksrechte führen, und dann vor allem uns Preußen die Ehrenpflicht obliegen wird, unsern deutschen Brüdern in Schleswig-Holstein Schutz gegen die ungerechte Anmaßung dänischer Gewaltherrschaft angedeihen zu lassen." Beim Schlusse der Versammlung forderte Professor Hänel die Anwesenden zum zahlreichen Abonnement auf die Zeitschrift „Die Aera" auf, welche fortan die bekanntlich durch das Ministerium unterdrückten beiden Preßorgane des deutschen Nationalvereins zu ersetzen bestimmt ist.

— Die polizeiliche Beschlagnahme der Nummer 39 des Verfassungsfreundes in Königsberg erfolgte wegen der aus der Rheinischen Zeitung abgedruckten Resolution, die die Urwähler-Versammlung in Düsseldorf auf Antrag des Dr. Voßwinkel angenommen hat. Der Staatsanwalt hat sich mit der Beschlagnahme einverstanden erklärt.

— In der Nacht vom 20. zum 21. d. brach auf dem Marktplatze in Wehlau ein Feuer aus, welches in Kurzem so verderblich für die sehr eng gebaute Stadt zu werden drohte, daß die Bewohner an die Königsberger Feuerwehr telegraphirten und dieselbe um schleunige Hilfe baten. Leider wurde der Brand-Director in seinen Bemühungen, diesem Wunsche sofort zu entsprechen, dadurch verhindert, daß ihm von Seiten der Königl. Ostbahn ein erbetener Extrazug verweigert wurde und er sich genöthigt sah, erst mit dem Frühzuge, der bald nach 4 Uhr Morgens abgehen soll, aber erst um 5¼ Uhr fortkam, zu fahren. In Tapiau kam ihm schon die Kunde entgegen, daß die Gefahr glücklicherweise vorüber und dem Feuer beim vierten Hause Einhalt gethan sei. So hielt der Brand-Director die Weiterfahrt für unnöthig und kehrte von Tapiau sofort zurück.

* Dem Kanzleirath Heynich zu Bromberg ist der Königl. Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Vermischtes.

— Man schreibt aus Hannover: „Man war ziemlich fertig mit dem Einstudiren von Wagner's „Rienzi", in welcher Oper Niemann (der Mann der Frau Niemann-Seebach) zu Pferde auf der Bühne erscheint, als dieser Sänger, der in Hannover immer für einen kleinen Spaß sorgt, dem Intendanten eines schönen Morgens eröffnete, er werde die Partie nur singen, wenn er den Schimmel des Königs dazu bekäme. — „Aber liebster Niemann . . . ." entgegnete dieser. — „Es hilft nichts, ich singe nur mit diesem Schimmel!" — Alle Vorstellungen waren vergebens, und es blieb zuletzt nichts anderes übrig, als Sr. Majestät Mittheilung zu machen. Der König lächelte und ertheilte huldvoll den Befehl, den Sänger gewähren zu lassen. — „Aber", sagte Niemann, als man ihm dies eröffnete, „ich muß den Schimmel vorher wenigstens 8 Tage reiten, damit ich ihn kennen lerne." Und so geschah es, daß die Residenzstadt vor einiger Zeit namentlich in dem Theile der Stadt, welchen die Aristokratie bewohnt, täglich um die Mittagsstunde den gefeierten Tenor das edle Roß des Königs tummeln sah.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Brille, 17. Mai, Jabina, Bruns; — von Kiel, 19. Mai, Wilhelm, Matthiesen; — von West-Hartlepool, 16. Mai, Victor, Davener; — von Inverkeithing, 16. Mai, Jane Grierson, Nilson; — von Sunderland, 15. Mai, Auguste Charlotte, Niemann; — Christian, Reyer; — von Udbyhöi, 16. Mai, Georg und Marie, —.

In Ladung nach Danzig: In Newcastle, 14. Mai, Union Groven, Smith; — Sperwer, de Boer.

Clarirt nach Danzig: In Laurvig, 8.—13. Mai, Bien, Semb; — in Copenhagen, 18. Mai, Didrich, Münster; — in Liverpool, 16. Mai, v. Weickmann, Neubeyser; — Eugenie, Brocksch; — Allianz, Otto.

Angekommen von Danzig: In Zoltkamp, 14. Mai, Jan Hero, Raatje; — in Travemünde, 18. Mai, Reinhold, Orth; — Hermann, Bethmann; — in Aalesund, 8. Mai, 2 de Brödre, Lindberg; — in Christiansund, 3. Mai, Carl u. Johann, Olsen; — in Frederikstadt, 7. Mai, Henriette, Nielsen; — in Hals, 11. Mai, —, Klahn; — 13. Mai, —, Bloch; — in Kiel, 19. Mai, Freya, Rasmussen; — in Bremerhaven, 19. Mai, Erndte, Woltmann; — Delphin, Eckhoff; — in Gravesend, 18 Mai, Good Hope, —; — Oliva (SD.), Domcke; — in Peterhead, 13. Mai, Ferdinand u. Catherine, Johnson; — in Sunderland, 15. Mai, Conrad Franz, —.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 7. d. M. ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Kaufmann und Garderobenhändler Louis Maschke hierselbst in Conitz ein Handelsgeschäft unter der Firma:

Louis Maschke

betreibt. [1597]

Conitz, den 10. Mai 1863.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Anpflanzungen und Anlagen im Jäschkenthaler Walde leiden alljährlich dadurch bedeutend, daß nicht nur grüne Zweige und junge Pflänzlinge ausgerissen, sondern auch die mit Schonungstafeln bezeichneten Flächen betreten werden.

Eine Menge von jungen Waldbäumen wird hierdurch muthwillig vernichtet und dadurch auf Jahre hinaus die mühsame, auf Erhaltung und Pflege des schönen Waldes gerichtete Culturarbeit gefährdet.

Da ein überall wirksamer Schutz durch unsere Forstbeamten nicht geübt werden kann, so empfehlen wir hiermit angelegentlich den Jäschkenthaler Wald dem Schutze des Publikums und ersuchen namentlich Eltern, Vormünder und Lehrer, ihre Kinder, Pflegebefohlenen und Schüler von der muthwilligen Beschädigung der Bäume und Sträucher, insbesondere dem Abpflücken grüner Zweige nach besten Kräften zurückzuhalten. [1535]

Danzig, den 19. Mai 1863.

Der Magistrat.

Die im hiesigen Kreise belegenen Grundstücke Moisz No. 1 und No. 8 des Hypotheken-Buchs, zusammen etwa 24 Morgen groß, mit Gebäuden, sollen durch mich ohne alles Inventarium an den Meistbietenden verkauft werden.

Zur Ermittelung des Meistgebots habe ich einen Termin auf

den 8. Juli 1863,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Geschäftslocal hierselbst anberaumt.

Die Kaufbedingungen können während der Geschäftsstunden bei mir eingesehen werden.

Carthaus, den 21. Mai 1863.

Der Rechtsanwalt und Notar
[1595] Mallison.

Die Photographie des

„Jüngsten Gerichts",

nach dem Memling'schen Originale in der Marienkirche zu Danzig, von G. F. Busse, ist stets vorräthig und nebst Beleuchtung des Bildes zu beziehen durch A. Hinz, Danzig, Korkenmachergasse 4. Preis 2 Rℓ. [1569]

Die

Allgemeine deutsche

Arbeiter-Zeitung,

herausgegeben vom Arbeiterfortbildungsverein in Coburg, beginnt mit dem 1. k. Mts. das neue Monatsabonnement. Das Blatt erscheint jeden Sonntag. Monatlicher Bestellpreis für auswärts 14 kr. oder 4 Sgr. Nur zu beziehen durch die Buchhandlungen und direct durch die unterzeichnete Expedition. Portofreie Lieferung ab hier bei Bestellung von **mindestens 25 Exemplaren.** Insertionsgebühr 6 kr. oder 1½ Sgr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum, für Anzeigen zur Arbeitsvermittelung die Hälfte. — Abonnenten- und Inseratensammlern 15 Procent Vergütung; auf je 25 bestellte Exemplare zwei Freiexemplare.

Bei der ernsten Bedeutung der Interessen, deren entschieden freisinnige Vertretung das Blatt, unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, sich zur Aufgabe gestellt hat, darf dasselbe wohl auch in weiteren Kreisen, namentlich aber bei allen Geschäftstreibenden sich Beachtung versprechen. Durch eine, die entscheidenden politischen Begebenheiten im Sinne des Fortschritts und in populärer Weise sorgfältig zusammenfassende politische Wochenumschau kommt das Blatt zugleich den Wünschen derjenigen Leser entgegen, deren beschränkte Zeit das Lesen der Tagesblätter nicht gestattet.

Vom Reinertrag ist von den Herausgebern der vierte Theil zur Verwendung im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

Coburg.

Die Expedition der Arbeiterzeitung.
[4070] (F. Streit's Verlagsbuchhandlung).

C. E. Pfister,

Mechanikus und Bandagist
in Berlin,
215 Friedrichsstraße 215,

empfiehlt sich zur Anfertigung **künstlicher Hände und Füße,** orthopädischer Maschinen und Bandagen.

Ganz besonders sind meine von mir in neuerer Zeit verbesserten künstlichen Gliedmassen zu beachten, denn ich trage selbst einen künstlichen Fuß und bin damit im Stande, den ganzen Tag über stehend zu arbeiten und große Strecken ohne weitere Unterstützung zurückzulegen. [1594]

Engl. Dachschiefer, Chamottsteine, Portland-Cement, holl. Dachpfannen, Biberschwänze, Maschinen- u. Nußkohlen empfiehlt zu billigen Preisen
[937] **Joh. Jac. Zachert,**
Neugarten 17 und Vesta-Speicher.

Ein alt renommirtes, seit 40 Jahren bestehendes Colonial- und Delicatessen-Waaren-Geschäft, verbunden mit Weinhandlung in Berlin, ist wegen Todesfall sofort, oder später zu verkaufen. Frank. Adressen sub P. 608 durch A. Retemeyer's Zeitungs-Bureau in Berlin erbeten.

Nächste Ziehung

am 31. Mai 1863:	am 1. Juni 1863:
Badische Eisenbahn-Loose.	**Kurhess. Staats-Anlehen.**
Gewinne in Gulden: 40,000 35,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5000, 4000, 2000, 1000 ꝛc. ꝛc. Geringster Treffer fl. 48.	Gewinne in Thalern: 40,000, 36,000, 32,000, 8000, 4000, 2000, 1500, 1000 ꝛc. ꝛc. Geringster Treffer Rℓ. 60.

Der Verkauf dieser Staats-Anlehensloose ist in allen deutschen Staaten gesetzlich erlaubt.

Der Unterzeichnete ist im Stande die günstigsten Zahlungsbedingungen zu gewähren, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen. Verloosungspläne werden **gratis u. franco** übersandt, ebenso die Ziehungslisten gleich nach der Ziehung und die reellste und pünktlichste Bedienung zugesichert durch

Jacob Lindheimer jun.,
[1085] Staats-Effecten-Handlung in Frankfurt a. M., Saalgasse No. 1

à Stück mit Gebr.-Anw. 3 Sgr. | **Gebr. Leder's balsamische ERDNUSSŒLSEIFE** | 4 Stück in einem Packet 10 Sgr.

ist als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets ächt zu haben in **Danzig** bei **Albert Neumann** Langenmarkt No. 38, sowie in **Dirschau** bei J. Hensel und in **Pr. Stargardt** bei Joh. Th. Küpke Wwe. [7123]

RETTIG-BONBONS
von C. Drescher & Fischer
in MAINZ,

gegen Husten und Brustleiden. Lose pro Pfund 16 Sgr., Paquete à 4 Sgr. und Schachteln à 5 Sgr. Rettig-Brust-Syrup pro Flasche 7 Sgr. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Alleinige Niederlage für Danzig bei [3287]
Ruhnke & Soschinki, Breitgasse No. 108.

Nähmaschinen

von

Carl Schoening,
Mechaniker in Berlin, Elisabeth-Ufer 16.

Die Fabrik ist vermöge ihrer vortheilhaften Einrichtung im Stande, der sehr großen Concurrenz in dieser Branche die Spitze zu bieten, und empfehle ich Maschinen für alle industriellen Zwecke, insbesondere für die Herren Schneider zu 65 Thlr., für Damenschneider, Mützenmacher und Regenschirmfabrikanten zu 45 Thlr., für sämmtliche Weißwaaren zu 40—50 Thlr. excl. Verpackung ꝛc.

Nachstehendes eingegangene Schreiben von Herrn Kürschnermeister **Biows** wird hinlänglich mein Obiges bestätigen, und ersuche ich Reflectanten, bei besagtem Herrn Erkundigung einzuziehen.

Verehrtester Herr Schöning!

Wenn Ihre Maschinen noch nicht die größte Verbreitung gefunden, so liegt die Schuld jedenfalls an der Eigenthümlichkeit, daß Größen erst nach dem Tode gepriesen werden; ich kann aber Ihres Verdienstes um dieselben wegen nicht anders, als sofort Ihnen meine Anerkennung öffentlich auszusprechen, und dieselben, namentlich Ihre Tambourir-Maschinen für Kürschner, aufs Angelegentlichste zu empfehlen. Die einfache Construction, sowie der enorm billige Preis von 46 Thlr. schon dürfte Ihnen die Gewißheit geben, daß Ihr Fabrikat bald den Aufschwung nehmen wird, den es wirklich verdient.

Tiegenhof, den 4. April 1863.
[1591] Achtungsvoll ergebenst
S. Biows, Kürschnermeister.

---

4 Bände „der ewige Jude", von **Eugen Sue**, übersetzt von Dr. A. Diezmann 1845, sind billig zu verkaufen Reitbahn 14, bei H.

Feuersichere Zeolith-pappen zur Dachdeckung,

aus der Fabrik der Herren C. Diersch u. Co. in Berlin, halten auf Lager und empfehlen

Richd. Dühren & Co.,
[4819] Poggenpfuhl 79.

Für Landwirthe.

Aecht amerikanischen Baker-Guano

enthaltend **laut Analyse des Freiherrn Dr. von Liebig ca. 80% phosphorsauren Kalk,** empfehlen

Richd. Dühren & Co.,
[6430] Poggenpfuhl No. 79.

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.,** englischen **Steinkohlentheer,** englische **Chamottsteine,** Marke **Cowen & Ramsay,** englischen **Chamottthon, Traß,** französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englisches **Steinkohlenpech,** englischen **Dachschiefer, Schieferplatten,** asphaltirte **Dachpappe,** englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas,** englische schmiedeeiserne **Gasröhren,** gepreßte **Bleiröhren,** englisch glasirte **Thonröhren,** holländischen **Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen,** sowohl **Maschinen-** als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung. [5647]

E. A. Lindenberg.

Frisch geräucherten Lachs, frisch geräuch. Bücklinge empfiehlt
A. Heilmann, Scheibenrittergasse No. 9.

Die Kunststeinfabrik

des **Privat-Baumeister Berndts**
Lastadie No. 3 u. 4

empfiehlt ihr Lager von Treppenstufen, Podestplatten, Vasen in beliebigen Formen, Fliesen, Futterkrippen für Pferde und Rindvieh, Schweinetrögen, Wasserleitungsröhren von 4 — 24 Zoll lichtem Durchmesser, Brunnensteinen zu Brunnen von 3 bis 5 Fuß lichter Weite etc.

Nicht vorräthige Gegenstände werden nach Zeichnung und Angabe in möglichst kurzer Zeit ausgeführt. Preis-Courants gratis. [5670]

Wanzenäther,

bestes Mittel um die Wanzen nebst Brut gänzlich zu vernichten.

Mottenkerzen, um die Motten aus Möbeln ꝛc. vollständig zu vertreiben.

Mottenspiritus, um Pelzwaaren ꝛc. vor den Motten zu schützen, empfiehlt
A. Schröter, Langenmarkt No. 18.

Neues Etablissement.

Am nächsten Pfingstfeste werde ich mein neu erbautes Lokal auf dem

Weinberg zu Schidlitz,

das wie ich hoffe, durch die Eleganz seiner inneren Einrichtung dem Geschmack eines gebildeten Publikums entsprechen wird, durch ein Früh-Concert um 5½ Uhr der **Winter**'schen Capelle eröffnen. Indem ich diese Anzeige mache, empfehle ich mich zugleich der Aufmerksamkeit und Gunst des verehrten Publikums.

[1600] **J. M. Schultz.**

Hiermit mache ich einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage

Kohlenmarkt 13
eine Conditorei

für eigene Rechnung eröffne.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir durch strengste Reellität, preiswerthe Waare und prompteste Bedienung die Gunst eines geehrten Publikums zu erwerben und das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen.

Danzig, den 20. Mai 1863.
[1588] **Franz Michael.**

Zu dem am Sonntag den 7. Juni d. J. hier stattfindenden Gau-Turnfeste der Vereine von Bromberg, Culm, Gniewkowo, Graudenz, Inowraclaw, Nakel, Schwetz, Strasburg, Thorn laden wir die Mitglieder der Turnvereine, sowie diejenigen Turner und Turnfreunde, die keinem Vereine angehören, insbesondere die Herren Landschullehrer, freundlichst ein.

Anmeldungen bitten wir, der Wohnungen wegen, bis zum 1. Juni einzuschicken. [1596]

Thorn, den 20. Mai 1863.

Der Fest-Ausschuß.
Dr. W. A. Passow.

Ein Commis fürs Material- u. Schankgeschäft, gegenwärtig in Condition, sucht zum 15. Juni ein Engagement in dieser Branche, hier oder außerhalb. Adressen sub 1601 in der Exped. dieser Ztg.

No. 1268, 1278, 1325, 1463, 1476 und 1483 kauft zurück die Expedition.

Warnung vor Ankauf des nicht echten Hoff'schen Malz-Extracts

Nachdem mein Fabrikat, das Hoff'sche Malz-Extract-Gesundheits-Bier, überall in Europa mit dem höchsten Beifall, in Frankreich und England von verschiedenen wissenschaftlichen Instituten mit goldenen und silbernen Medaillen gekrönt worden ist, die Anerkennung und den Beifall einer sehr großen Zahl von Aerzten erlangt hat, von vielen Tausenden, die durch dasselbe von Krankheit befreit, mit Dankschreiben förmlich überschüttet worden ist, ja nachdem dieser Extract als Tafelbier an fast allen Höfen Europas getrunken wird, und ich in Folge dessen mehrere Prädicate als Hoflieferant empfangen habe, war zu erwarten, daß man an den Namen: **„Malz-Extract"** bald industrielle Unternehmungen knüpfen würde, nicht zum Vortheil des Publicums, sondern allein zum Nutzen des Producenten.

Das Erwartete traf ein, überall erheben sich jetzt Malz-Extract-Fabrikanten und Gesundheitsbierverfertiger, einer sogar, der meinen Namen trägt.

Diejenigen, welche das ursprüngliche echte und keine nachgemachte Fabrikate: das **Hoff'sche Malz-Extract-Gesundheitsbier** unverfälscht genießen wollen, mögen gefälligst recht genau auf Firma und Siegel: **Hoflieferant Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße Nr. 1.** und auf die beigefügten Abbildungen der goldenen und silbernen Medaillen achten. Malz-Extracte, die nicht die angegebenen Devisen führen, rühren nicht von mir her, sondern von Nachahmern. [1081]

Johann Hoff,
Königl. Hoflieferant.
Berlin. **Neue** Wilhstr. 1.

Mit Bezugnahme auf Obiges habe ich die Ehre einem geehrten Publikum in Erinnerung zu bringen, daß der **Herr Hof-Lieferant Johann Hoff** mir die **General-Niederlage und Agentur seiner Präparate von Malz-Extract, Kraft-Brust-Malz, vis cerevisia und aromatischem Kräuter-Bäder-Malz** für **Danzig und Umgegend** übertragen hat.

Ich habe obige Fabrikate stets vorräthig und empfehle solche bestens.

J. Grünwald,
Hundegasse 22, vis-à-vis der Post.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt
[7332] **Rudolph Teutler.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.